

## **Rede des Bürgermeisters Dr. Michael Heidinger**

**Buchvorstellung „FrauenLeben in Dinslaken“  
Donnerstag, 30. November 2017, 19:00 Uhr, Stadtbibliothek**

Sehr geehrter Herr Dr. Becker, sehr geehrte Frau Lauhof,  
meine Damen und Herren, verehrte Gäste,

es sind eine ganze Reihe Jahre ins Land gegangen, seit der Frauengeschichtskreis zum ersten Mal das Ergebnis seiner Nachforschungen in Buchform vorgelegt hat. Und schon damals, bei der Vorstellung des Buches „Der andere Blick“, war allen Beteiligten klar, dass dies ein bedeutender, aber auch eben nur ein erster Schritt sein könne.

Gerade im 20. Jahrhundert hat sich die Rolle der Frau im öffentlichen Leben so stark verändert wie niemals zuvor, und auch der Blick auf den spezifisch weiblichen Anteil an der gesellschaftlichen Entwicklung hat sich in dieser Zeit entscheidend geschärft.

Folglich kennen wir auch deutlich mehr Frauen aus dieser Zeitspanne, die sich hier in Dinslaken engagiert haben und deren Erinnerungen in einem Buch für die Nachwelt festgehalten werden sollten.

Nun liegt der zweite Band Dinslakener Frauengeschichten vor, und allein der Blick auf das Inhaltsverzeichnis macht schon Lust aufs Lesen.

- Soviel unterschiedliche Erfahrungen von Frauen quer durch die sozialen Schichten, quer durch die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder, sind hier versammelt.

- Viele der porträtierten Frauen sind den Leserinnen und Lesern sogar persönlich bekannt, das steigert die Leselust natürlich noch einmal um ein Vielfaches.

Und was als einzelne Lebensbeschreibung bereits eine Fülle von gelebter Geschichte vermittelt, gewinnt in der Zusammenschau noch einmal an zusätzlichem Wert. Zeigt sich doch hier, wie die Frauen im vergangenen Jahrhundert unsere Stadt gestaltet und geprägt haben.

Die Stadt war zu allen Zeiten der Lebensraum von Menschen. Ein Lebensraum, der über weite Strecken durch die Frauen geprägt wurde. Und das in nahezu allen Lebensbereichen, von der Familie über die Arbeitswelt, das Sozialwesen und die Kultur bis hin zur praktischen Politik. Und doch kommt diese Prägung in der offiziellen Geschichtsschreibung so gut wie nicht vor.

Die war über Jahrhunderte durch den männlichen Blick bestimmt.

- Frauenpersönlichkeiten waren die große Ausnahme und eine spezifisch weibliche Perspektive in der historischen Betrachtung entstand erst im Zuge der Frauenbewegung in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Es ist der Verdienst des Frauengeschichtskreises, das Bewusstsein für die Rolle der Frauen für das Leben in unserer Stadt überzeugend gestärkt zu haben.

- Aus den vielen Einzelbeschreibungen ergibt sich die Bandbreite und die Vielfalt des weiblichen Engagements,
- niemand würde jetzt noch ernsthaft behaupten, die jüngere Stadtentwicklung sei im Wesentlichen das Ergebnis der männlichen Entscheidungsträger.

Nun kommt es aber darauf an, aus dieser Darstellung von einzelnen Lebensläufen zu einer geänderten Perspektive auf die gesamte gängige Geschichtsschreibung der Stadt zu gelangen.

Ich habe es im Vorwort zu dem aktuellen Buch bereits geschrieben:

- Für die Standardwerke zur Dinslakener Stadtgeschichte gilt nach wie vor „It's a man's man's world“, frei nach James Brown.
- Das ist sicherlich der gängigen Auffassung aus der Entstehungszeit der Arbeiten geschuldet und ist definitiv auch kein spezifisch Dinslakener Phänomen.

Aber mit Blick auf das Stadtjubiläum im Jahr 2023 sollten wir doch die Gelegenheit nutzen, andere, ergänzende Akzente zu setzen. Dazu gehört natürlich, den Frauen unserer Stadt die Rolle zukommen zu lassen, die ihnen gebührt.

Dazu gehört aber auch eine Darstellung der Stadtgeschichte, die nicht nur von historisch interessierten Menschen gelesen wird, sondern die auch für die ganz normalen Bürgerinnen und Bürgern interessant und abwechslungsreich aufbereitet ist.

- Wir in diesem Kreis heute Abend sind alle davon überzeugt, dass der Verlust der eigenen Geschichte viel zur Oberflächlichkeit, Beliebigkeit und Selbstbezogenheit heutiger Lebensentwürfe beigetragen hat.
- Dann sollten wir aber auch eine ganze Reihe von Gedanken darauf verwenden, wie Stadtgeschichte so dargestellt wird, dass sie die Menschen von heute auch tatsächlich erreicht und fesselt.

Bis zum Stadtjubiläum ist ja noch etwas Zeit, aber ich will dies hier gern schon einmal anbringen und weiß, der Frauengeschichtskreis und der Heimatverein Land Dinslaken werden hierbei gute und kompetente Bündnispartner sein.

Bleibt mir zum Schluss noch der Dank. Ich weiß, dass es unendlich viel Zeit und Mühe kostet, bis so ein Buch dann auch tatsächlich zustande gekommen ist. Nicht umsonst hat es 16 Jahre gedauert, bis die zweite Publikation des Frauengeschichtskreises fertig war.

- Allen Beteiligten, allen voran den Damen des Frauengeschichtskreises, ganz herzlichen Dank.
- Danke auch an den Verein für Heimatpflege, unter dessen Dach das Buch erscheinen konnte,
- Danke an Gabi Kortas-Zenz und Dorit Isselhorst für die Musik heute Abend,
- und Danke an Sie alle für Ihr Kommen und Ihr Interesse.

Ihnen allen ein herzliches Glückauf!